

Case for Support
KAMPAGNE

KAMPAGNE

Leben. Alter. Natur. Vielfalt. Ein Garten für alle Sinne

HOSPITAL ZUM
HEILIGEN GEIST

Lebensvielfalt für Senioren



Gartentherapeutische Arbeit im Hospital zum Heiligen Geist für ältere Menschen mit einer demenziellen Erkrankung und ihre An- und Zugehörigen

Ziel

Der Sinnesgarten bietet für die 72 demenziell erkrankten Bewohnerinnen und Bewohner der stationären Wohn-Pflegegemeinschaften einen Ort der Begegnung, der durch seine besondere Ausgestaltung die fünf Sinne anspricht und somit für ein Mehr an Lebensqualität sorgt. Es ist ein exklusiver Ort für Menschen mit demenzieller Erkrankung, deren An- und Zugehörige sowie Pflegepersonen, an dem therapeutisch-pflegerische Maßnahmen stattfinden. Durch die Nutzung des Gartens als Therapieraum wandelt sich das Verständnis von Pflege sowohl bei Pflegekräften als auch Angehörigen weg von einem stationären hin zu einem ganzheitlichen, alle Sinne ansprechenden Pflegeverständnis.

Vision

Der Sinnesgarten ist ein „Leuchtturm“ für die Arbeit mit demenziell Erkrankten und strahlt über das Gelände des Hospitals zum Heiligen Geist in die Regionen Alstertal, Walddörfer und dem Hamburger Nordosten. Er ist der Ort, an dem sich das Hospital als Kompetenzpartner im Bereich Gartentherapie im Zusammenhang mit Demenzerkrankungen etabliert hat. Eine Gartentherapeutin betreut das pflegerische und therapeutische Angebot des Sinnesgartens und schult ergänzend Pflegekräfte und Ehrenamtliche, die den Sinnesgarten ebenfalls als Raum für ihre Angebote nutzen. Die innovativen, technischen Assistenzsysteme, wie die interaktiven Sitzbänke und die Musiksäule, unterstützen den ganzheitlichen Therapieansatz, der den Garten als Therapieraum ins Zentrum stellt.

Mission

Wir wollen mit dem Projekt Sinnesgarten das Wohlergehen fördern und die Selbstbestimmung und Selbstständigkeit der demenziell Erkrankten weitestmöglich erhalten. Die Bereiche des Sinnesgartens werden entsprechend der fünf verschiedenen Sinneswahrnehmungen gestaltet. Unter der Federführung einer Gartentherapeutin werden im Sinnesgarten therapeutische Maßnahmen durchgeführt, Personal und Ehrenamtliche in sozio-kulturellen Tätigkeiten geschult. Langfristiges Ziel ist, dass Außen- und Innenbereich der Wohn-Pflegegemeinschaften für Pflegemaßnahmen gleichermaßen und selbstverständlich genutzt wird. Dies soll sich im Laufe der nächsten drei bis fünf Jahre positiv auf die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner auswirken.



Vergissmichnicht

Ein Sinnesgarten für unsere
Menschen mit Demenz

Ihr Problem

Durch den Neubau fallen Grünflächen weg, bisher gibt es kein Angebot im Außenbereich für Menschen mit demenzieller Erkrankung

Das Alstertal in der unmittelbaren Umgebung des Stiftungsgeländes bietet ebenso wie das Stiftungsgelände selbst viele grüne Rückzugs- und Erholungsorte. Im Zuge des Umbaus des Hospitals zum Heiligen Geist werden Teil dieser Grünfläche bebaut. Im Gegenzug sollen beim Neubau viele grüne Innenhöfe entstehen. Auf dem bisherigen Stiftungsgelände gibt es bisher keinen Außenbereich, der speziell für Menschen mit demenzieller Erkrankung konzipiert und gebaut wurde. Gerade diese Menschen haben i.d.R. jedoch einen starken Bewegungsdrang und zeigen eine Tendenz zum Weglaufen (Wandering). Der Bedarf eines Bewegungsangebotes unter freiem Himmel, der gleichzeitig Schutz und Sicherheit bietet, ist folglich vorhanden. Neben einem entsprechend gestalteten Außenbereich für demenziell Erkrankte fehlt es Pflegenden zusätzlich entweder an Zeit oder es fehlt ein Bewusstsein über die Möglichkeit, pflegerische und therapeutische Tätigkeiten auch in den Außenbereich zu verlagern.

Ihre Idee

Ein sicherer Garten, der zum Verweilen einlädt, die Sinne anspricht und Bewegung fördert

Der Sinnesgarten wird eingebunden in ein gartentherapeutisches Gesamtkonzept der Stiftung des Hospitals zum Heiligen Geist. Er wird so gestaltet, dass demenziell erkrankte Menschen sich sicher bewegen können, ohne sich eingeschlossen zu fühlen. Die begrünten Mauern und die gesamte Anlage bieten Wegführung und sind ansprechend bepflanzt, so dass Stress reduziert sowie Abwechslung über olfaktorische und sensorische Reize geschaffen wird. Unter Einbeziehung eines Ambient Assisted Living Konzeptes wird eine ausgebildete Gartentherapeutin mit den demenziell erkrankten Menschen im Sinnesgarten arbeiten.



Ihr Plan (Impact & Change)

Ein Dreiklang aus Gartengestaltung, modernem Assistenzsystem und gartentherapeutischen Angeboten

Der Sinnesgarten verfügt unter anderem über ein Wildkräuterbeet, ein Hochbeet, eine spiralförmige Wegführung und ein Lichtkonzept. Neben der Erholung wird der neugeschaffene Gartenraum vor allem der Kommunikation dienen, also der Förderung von sozialen Kontakten zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeitenden und Angehörigen. Garten- und musiktherapeutische Angebote sollen den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen.

Modernes Assistenzsystem: Ambient Assisted Living

In Vorbereitung für künftige technische Assistenzsysteme wird der Sinnesgarten infrastrukturell vorbereitet. Die innovativen technischen Assistenzsysteme werden auf die besonderen Bedürfnisse der demenziell erkrankten Bewohnerinnen und Bewohnern eingehen und die Orientierung im Garten unterstützen. So wird z.B. das Lichtkonzept die Menschen zu jeder Tages- und Jahreszeit durch den Garten leiten. Handläufe ermöglichen die freie Bewegung auf dem Areal, ohne dass Rollatoren nötig sein werden. Zudem wird es Sitzbänke mit Laptop-Anschluss oder zum Hören oder Abspielen von Musik geben. Dies ermöglicht perspektivisch die Einbindung der vorhandenen klang- und tanztherapeutischen Angebote der Stiftung in den neuen, gartentherapeutischen Ansatz für die 72 demenziell erkrankten Bewohnerinnen und Bewohner.

Gartentherapeutin

Die Gartentherapeutin wird vor allem den älteren Menschen mit demenzieller Erkrankung dabei helfen, die Gesundheit sowie das soziale, psychische und körperliche Wohlbefinden zu erhalten und zu fördern. Sie fördert aktiv das Naturerleben im Sinnesgarten für die Bewohnerinnen und Bewohner, deren Kommunikation sowie ihr Selbstvertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und ihre Kreativität. Es werden Anreize für abwechslungsreiche Aktivitäten geschaffen, die der Einsamkeit und Isolation entgegenwirken, Stress und negative Gefühle reduzieren, die Konzentrations- und Merkfähigkeit trainieren und Abwechslung zum Pflege- und Betreuungsalltag bieten. Dazu werden jahreszeitspezifische Einzel- und Gruppenaktivitäten entwickelt. Gleichzeitig befähigt die Gartentherapeutin die Mitarbeitenden in der Betreuung zu biographischer Erinnerungsarbeit für die demenziell Erkrankten. Insgesamt wird so auch das gesellschaftliche Zugehörigkeitsgefühl innerhalb der WGen gestärkt.



Ihre Wirkung, Ihr "Warum jetzt?!"

Eine alternde Gesellschaft braucht neue Lebensformen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen

Der demographische Wandel ist in Deutschland deutlich spürbar. Die sogenannte „dritte Lebensphase“ wird einerseits länger, andererseits ist sie mit fortschreitendem Alter in unterschiedlichsten Bereichen des Lebens mit körperlichen, geistigen oder sozialen Einschränkungen verbunden.

- Laut Statistischem Bundesamt leben 96% der über 65-Jährigen zu Hause, davon lebt mittlerweile jeder Dritte allein. Die Zahl der Menschen, die ihren Lebensabend allein verbringen, steigt seit 20 Jahren kontinuierlich an.
- Das Hospital zum Heiligen Geist schafft in Hamburg Poppenbüttel Raum und Lösungen für Seniorinnen und Senioren, die von dieser Entwicklung betroffen sind.

Insbesondere der Bedarf an Pflegeplätzen für demenziell Erkrankte wird ansteigen

Eine besondere Gruppe der Pflegebedürftigen sind demenziell erkrankte Seniorinnen und Senioren. In Deutschland gibt es Stand 2021 ca. 1,8 Mio. demenziell erkrankte Menschen, die fast 50% aller pflegebedürftigen Menschen ausmachen. Die Pflege und Betreuung übernehmen überwiegend die Angehörigen, die ihrerseits bereits im Seniorenalter sind und ebenso vermehrt Unterstützung im Alltag benötigen. Die zunehmend beschwerliche Bewältigung des Alltags und der wachsende Pflegebedarf mit fortschreitendem Krankheitsverlauf führt immer mehr zu einer Überforderung der Angehörigen. Geeignete stationäre Pflegeeinrichtungen für ein gemeinsames Wohnen gibt es nicht in ausreichendem Maße. Die Stiftung des Hospitals zum Heiligen Geist ist mit den angebotenen Wohn- und Lebensformen für demenziell Erkrankte Vorreiter in der Region und schafft ein neues Angebot, das andere Einrichtungen zur Nachahmung anregen soll.

Naturverbundenheit und Selbstversorgung

Viele der Bewohnerinnen und Bewohner unserer Wohn- und Pflegegemeinschaften für demenziell Erkrankte haben ihr Leben lang in ihren eigenen Gärten stets selbst Gemüse und Obst angebaut und sich selbst versorgt. Im Sinnesgarten können sie sich wieder mit der Natur auseinandersetzen und z. B. an Hochbeeten ein Stück weit wieder an diese Tradition anknüpfen. Für Pflegende und Angehörige rückt der Sinnesgarten das Thema der gesunden Ernährung unserer Bewohnerinnen und Bewohner in den Blick.

Biografiearbeit – Arbeiten mit den persönlichen Ressourcen der Bewohnerinnen und Bewohnern

Gerade in Poppenbüttel waren Selbstversorgergärten ein wichtiger Bestandteil des Lebens. Für viele der demenziell erkrankten Menschen ist die Erinnerung an den eigenen Garten ein Stück der eigenen Biografie. Die Aktivierung dieser Erinnerung durch den Aufenthalt und die Arbeit im Sinnesgarten kann positive Effekte auf den Krankheitsverlauf sowie das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner haben. Voraussetzung dafür ist, dass sich die Menschen sicher fühlen und sich verorten können.

Stress, der durch demenzielle Erkrankung entsteht, entgegenwirken

Die gartentherapeutische Arbeit und die körperliche Bewegung reduzieren bei den Bewohnerinnen und Bewohnern den Stress, der durch die eigene Wahrnehmung der Demenzerkrankung entstehen kann. Dies hat auch positive Auswirkungen auf die Angehörigen und Pflegenden.

Ein anderes Bild von Pflege etablieren

Wir schaffen mit dem Sinnesgarten und der gartentherapeutischen Begleitung ein Beispiel für ein Pflegeprojekt, das den Menschen in den Mittelpunkt rückt. Dazu ist es wichtig, die demenziell Erkrankten ganzheitlich zu betrachten, ihnen auf verschiedenen Ebenen Angebote und Hilfsmöglichkeiten zu bieten und sie in ihrer Selbstbestimmtheit zu respektieren. Bewegung im Freien, die gleichzeitig alle Sinne anspricht, bietet hierfür ein großes Potential. Für bettlägerige Bewohnerinnen und Bewohner ermöglichen große bodentiefe Fenster im Gebäudeensemble ein Gefühl des im-Garten-Seins und der Teilhabe am Gartengeschehen.

Erfahrungswerte schaffen, Wissenstransfer in andere Pflegebereiche der Stiftung

Der Sinnesgarten kann mit der Verbindung des gartentherapeutischen Ansatzes und dem Ambient Assisted Living Konzept nicht nur Vorreiter für andere Pflegebereiche der Stiftung werden, sondern auch für die ganze Region. Dazu ist es wichtig, Erfahrungswerte zu schaffen, Möglichkeiten der Umsetzung aufzuzeigen und mit positivem Beispiel voranzugehen. Aus den Erfahrungen, die im Sinnesgarten gemacht werden, soll innerhalb der Stiftung des Hospitals zum Heiligen Geist ein Modell für die Bereichsleitung Pflege entwickelt werden.

Ehrenamtliche sollen verstärkt eingebunden werden

Auch das Ehrenamt soll in diesem Konzept einen besonderen Platz finden. Beispielsweise können sich Ehrenamtliche bei einer Pflanzaktion und regelmäßiger Gartenarbeit engagieren. Diese Einbindung des Ehrenamtes in das Projekt Sinnesgarten zählt auch auf die Engagementstrategie der Stadt Hamburg ein.

Öffnung in den Stadtteil

Die Stiftung weiß, dass sie einen gesellschaftlichen Auftrag hat. Dieser soll jedoch nicht nur als Institution erfüllt werden, sondern in Verbindung mit den Menschen, die hier leben. Die Stiftung kann sich auf diese Weise auch in den Stadtteil integrieren.

Informationen zu Ihrem Projekt/Ihrer Organisation

Sinnesgarten:

Im Zuge des Neubaus des Hospitals zum Heiligen Geist werden bei uns aktuell moderne Gebäude für Wohngemeinschaften speziell für Menschen mit Demenz realisiert. Im Rahmen dieses Pflegekonzepts soll auf ca. 410 Quadratmetern auch ein geschützter, barrierefreier Garten entstehen, der erheblich zum Wohlbefinden unserer demenziell erkrankten WG-Bewohnerinnen und -bewohner beiträgt. Die spezielle Gartenanlage aktiviert alle Sinne: sehen, riechen, fühlen, schmecken, hören – und erweckt so positive Erinnerungen an das Leben vor der Erkrankung.

**HOSPITAL ZUM
HEILIGEN GEIST**
Lebensvielfalt für Senioren



Hospital zum Heiligen Geist

Hinsbleek 11
22391 Hamburg

www.lebensvielfalt-spenden.de